

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 72 (1994)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Tourenberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tourenberichte

### Aletschhorn 4195 m (Frauengruppe)

30. April bis 2. Mai 1994  
Leiterin: Margrit Gurtner  
Führer: Ueli Mosimann  
8 TeilnehmerInnen

Zum drittenmal im Programm, und endlich stimmt alles! Das Wetter, die Verhältnisse und die Gruppe. Um halb elf treffen wir im Jungfrauoch ein. Bei dieser Wärme können wir kaum noch grosse Stricke zerreißen. Das Walcherhorn liegt da gerade noch drin, um für die Abfahrt passable Verhältnisse zu haben. Schliesslich haben wir ja noch drei Tage Zeit, in denen wir uns noch steigern können und wollen. Herrlich ist das Gleiten durch diese Gletscherwelt. Wir müssen immer wieder stehen und staunen. Die Stufen zur Konkordiahütte haben wir nicht gezählt, aber die Himmelsleiter scheint uns endlos. Von der Hüttenterrasse studieren wir den morgigen Aufstieg auf das Dreieckhorn. Unglaublich steil sieht das aus. Lassen die Verhältnisse wohl eine Überschreitung zu? Im Norden türmen sich Wolken auf, hoffentlich lässt uns das Wetter nicht im Stich!

Nein, es hält! Wir starten in aller Frühe. Ich mag sie, diese steilen Aufstiege, man gewinnt enorm rasch an Höhe. Die letzten 200 m heisst es Ski aufbinden, Steigeisen anziehen und anseilen. Zeitweise attackieren uns kräftige Windböen, doch wir bleiben trotz unserer grösseren Angriffsfläche standhaft. Um 10 Uhr ist der Gipfel erreicht. An keinem andern Ort steht man so direkt über dem Konkordiaplatz! Der Weg zur Lötschenlücke gleicht einer Ameisenstrasse! Mit gutem Spürsinn hat Ueli bereits den elegantesten Abstieg gesichtet. Ein kleines Stück davon steigen wir zu Fuss ab. Den Felsen entlang hat der Wind eine wunderbare Mulde ausgeblasen. Hier lässt es sich bequem

losbinden und Steigeisen mit Skiern tauschen. Im ersten steilen Stück steht ein fixes Seil zur Verfügung. Die einen sind froh darüber, die andern überwinden den gut 40 Grad steilen Hang mit kecken Schwüngen. Was nun folgt, ist phantastisch! Sulz vom feinsten verwöhnt uns bis zum Mittelaletschbiwak. Und Martin legt noch weitere 400 Höhenmeter dazu, unersättlich wie er ist! Auch im Biwak stimmt unsere Planung. Wir teilen die hübsche, 13plätzig Unterkuft bis zum späten Abend mit weiteren sieben Personen. Am Freitag abend waren es 24 und am Samstag 31 Personen!

Und nun das Finale bei strahlendem Wetter. Der Aufstieg zum Aletschhorn gestaltet sich abwechslungsreich. Zuerst in einer harmonischen Spur bis zum Steilstück mit Bergschrund, dann zu Fuss und schliesslich wieder auf Skiern zum Vorgipfel. Auch das letzte Wegstück macht Spass – trotz Ausgesetztheit! Wie schon gestern sind unsere drei Seilschaften die einzigen auf dem Gipfel. Die Rundschau ist prächtig. Dank Sonnenschein spüren wir die minus 12 Grad kaum. Nun können wir uns nicht mehr steigern! So bleiben uns noch der Abstieg und die Abfahrt. In der Spaltenzone des Aletschgletschers fühlen wir uns in einen Irrgarten versetzt. Wer nach dem Auf und Ab noch nicht müde ist, ist es bestimmt nach dem Aufstieg zur Mossflue oder dann halt nach der letzten Abfahrt zur Riederalp und dem Spurt zur hinteren Seilbahn! Die drei Tage waren einfach Spitze, dank guter Führung und einer homogenen, aufgestellten Gruppe!  
mg

**Ohne Widerstand werden  
die Kräfte, die in einem  
liegen, nicht  
herausgefordert.**

(Gräfin Sonja Bernadotte)